

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser, MAS
Bundesministerin

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0247-I/A/15/2015

Wien, am 20. August 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 5746/J des Abgeordneten Josef Riemer und weiterer Abgeordneter
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 bis 6:

Meinem Ressort sind derartige Studien bekannt. Für die Zulassung und Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ist jedoch ausschließlich das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zuständig.

Frage 7:

Die Frage kann in dieser Form nicht konkret beantwortet werden, da auch andere Ursachen zu Bienenverlusten führen. Auch wird nicht jeder Verlust eines Volkes analysiert, daher gibt es diesbezüglich keine vollständige Aufstellung der Gründe für verlorengegangene Bienenvölker.

Grundsätzlich muss man zwischen Bienenverlusten (erhöhter Bientotenfall, Verlust von Flugbienen, Schwächerwerden der Völker) einerseits und Völkerverlusten (Absterben des gesamten Bienenvolkes) andererseits unterscheiden.

Die von der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) in mehreren Projekten bearbeiteten Schäden an Bienenvölkern während der aktiven Bienenperiode (Frühjahr bis Herbst) wurden als erhöhte Mortalität von Bienen bzw. massiver Verlust von Flugbienen an die AGES gemeldet. Jedoch kam es zu keinem Absterben des gesamten Bienenvolks. Allerdings bringen Bienenvölker, die

immer schwächer werden und dadurch nachhaltig geschädigt sind, keinen Honigertrag und die Überlebensrate im Winter ist infolge der geringen Volksstärke reduziert. Während oder im Anschluss der Überwinterungsperiode kann es zum Absterben ganzer Völker (=Winterverluste) kommen.

In den letzten Jahren wurden im Rahmen verschiedener Projekte (MELISSA 2009-2011, Expositionsmonitoring 2012 und 2013) Rückstandsanalysen durchgeführt und die daraus resultierenden Projektberichte werden laufend veröffentlicht.

Im Rahmen dieser Projekte wurde untersucht, wie auch von der EU als Ziel vorgegeben, ob eine Pestizid-Exposition vorlag. Siehe Link zu den Projekten:

<http://www.ages.at/themen/umwelt/bienen/forschung/>

Als neueste Ergebnisse zu diesem Thema liegen die Zwischenergebnisse aus dem Modul "Bienen Gesundheits- und Expositions-Monitoring 2014-2016 in Fällen mit Vergiftungsverdacht" (Projekt-Submodul 3c) des Projekts „Zukunft Biene“ bereits vor: siehe Link:

<http://www.ages.at/themen/umwelt/bienen/forschung/zukunft-biene/vergiftungsverdacht/tab/2/>

Die Abteilung Bienenkunde und Bienenschutz der AGES untersuchte auch Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht. Quelle der nachstehenden Tabellen siehe Link der „Biene Österreich“:

<http://www.biene-oesterreich.at/?id=2500%2C1134101%2C%2C>

Wintersterblichkeit von Honigbienen 2014/15: (Stand: 2.6.2015)

	Verlustrate % (Vertrauensbereich 95%)	Teilnehmende Imkereien	Betreute Bienenvölker
Österreich	28,5 (27,1-30,0)	1259	22882
Burgenland	40,4 (33,5-47,6)	66	1149
Kärnten	30,6 (27,0-34,5)	192	3792
Niederösterreich	27,8 (25,2-30,6)	362	6638
Oberösterreich	25,2 (21,6-29,2)	170	2886
Salzburg	34,8 (28,4-41,9)	64	1338
Steiermark	22,5 (19,4-25,8)	170	4040
Tirol	26,7 (21,6-32,4)	97	1826
Vorarlberg	28,0 (22,3-34,4)	68	715
Wien	52,6 (44,9-60,2)	70	498

Wintersterblichkeit von Honigbienen in Österreich seit 2007/08:

Jahr	Verlustrate (%)
2007/08	13,3
2008/09	9,3
2009/10	14,7
2010/11	16,4
2011/12	25,9
2012/13	17,3
2013/14	12,8
2014/15	28,5

Frage 8:**Zahl der Bienenvölker in Österreich (Quelle: Biene Österreich)**

Jahr	ImkerInnen	Völker
2010	24.451	367.583
2011	24.490	368.183
2012	25.099	376.485
2013	25.492	382.638
2014	25.277	376.121

Quelle Biene Österreich: <http://www.biene-oesterreich.at/?id=2500%2C1134101%2C%2C>

Zur Definition des Begriffes „Wildbienen“:

"Die Westliche Honigbiene wird in weiten Teilen ihres Verbreitungsgebietes als Nutztier gehalten und kommt in Mitteleuropa nicht mehr wild vor. Alle anderen Vertreter der Bienen, einschließlich der Hummeln (Bombus), werden unter den Begriff Wildbienen zusammengefasst." (Zitat: Zurbuchen A. und Müller A. 2012: Wildbienenenschutz - von der Wissenschaft zur Praxis. Haupt Verlag, S. 20)

Eine Aussage zur Anzahl von Wildbienen-Völkern kann nicht getroffen werden, da sie nicht staatenbildend sind und je nach Biotop die Zahl sehr variieren kann. Darüber hinaus gibt es mehrere Hummelarten, die Völker bilden.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

Signaturwert	Bd8CQzc2MVnO1pP2X5SjR3G8ggE4w20x0vzWkafP5518 vltEOjt7oWqt67CABDILvdL49poo+kyd1xcTwCXPCeDYbOilmx/alkQYYvsNiMVdc xxvZYp7IxWQSSDrJc5x3RS3w0hVHA5rT+wgr64Cxl=	
	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit,C=AT
	Datum/Zeit	2015-08-25T09:14:31+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	540369
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	